Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft
Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg, 38
S. 143–148, Schaan 2014

JOSEF BIEDERMANN

Jahresberichte des Präsidenten 2013

Nach einem umfangreichen Bericht über die beiden Vorjahre fällt der Jahresbericht 2013 etwas kürzer aus. Der Vorstand hat sich zu zwei Sitzungen getroffen. Einige Vorstandsmitglieder beteiligen sich sehr aktiv in den Arbeitsgruppen. Die Weiterführung der Exkursionsangebote für Schulen als Beitrag zur Umweltbildung war ein wichtiges Thema im Vorstand. Künftig werden wir das Angebot gemeinsam mit der LGU durchführen. Die erstmals organisierte Umweltbildungs-Projektwoche am Schulzentrum der Weiterführenden Schulen Triesen im Herbst 2013 war ein grosser Erfolg. Zudem beteiligen wir uns im Rahmen der Zusammenarbeit mit CIPRA Liechtenstein am EU-Projekt «Youth Alpine Dialogue». Die Vorstellung der Studie zu den Magerstandorten in Liechtenstein am 11. Dezember 2013 im Küefer-Martis-Huus in Ruggell bildete den Abschluss des Berichtsjahres.

Exkursionen und Vorträge

Unsere Mitglieder und weitere Naturinteressierte wurden im Jahr 2013 zu vier Exkursionen eingeladen. Leider hatten wir kein Wetterglück. Dreimal fiel die geplante Exkursion ins Wasser und wurde abgesagt. Aus dieser Erfahrung heraus wollen wir in Zukunft jeweils eine Schlechtwettervariante vorbereiten. So passten wir bei der zweiten Ausschreibung der Saminatal-Exkursion aufgrund des starken Regens die Route an und wanderten Richtung Schindelholz zum Kulm bis zur Sücka. Die fachlichen Informationen von Norman Nigsch, Wolfgang Kersting und David Imper unterwegs wurden mit grossem Interesse aufgenommen. Trotz des schlechten Wetters erlebten wir eine eindrucksvolle Exkursion, die wir im Berggasthaus Sücka abschlossen. Dort informierten Silvio Hoch und Monika Gstöhl über die Fledermaus-Vorkommen im Alpengebiet.

Gut besucht waren auch die beiden Vorträge im Winterprogramm: Am 24. Januar 2013 referierte Jürg Paul Müller zum

Abb. 1 ***Die Witterung verlangte nach einem Alternativprogramm und führte statt der Saminawanderung zu einer Exkursion bis zur Sücka. An verschiedenen Stationen wurden Informationen zum Berggebiet und seinen Bewohnern vermittelt, so auch zu den Fledermäusen.***





Thema «Überwinterungsstrategien der Säugetiere», am 7. März 2013 Reto Zingg «Zur Entwicklung der Storchenpopulation im Alpenrheintal».
Im Anschluss an die Vereinsversammlung am 22. April 2013 gab Michael Fasel eine spannende Einführung in die von ihm mitgestaltete Ausstellung «Holzfäller Architekt Baumeister. Der Biber ist zurückgekehrt» im Küefers-Martis-Huus in Ruggell. Der Rundgang durch die informative Ausstellung und ein Apéro schlossen den interessanten Anlass ab.
Zudem haben wir am 20. November 2013 zu einer Führung mit Holger Frick durch «seine» Ausstellung «SEXperten – flotte Bienen und tolle Hechte» im Landesmuseum eingeladen. Anhand von interessanten Beispielen konnte der Kurator der Naturkundlichen Sammlung aufzeigen, wie Sex der Motor der Evolution und Ursprung der hohen Artenvielfalt ist. Die Sonderausstellung erklärte das spannende und sehr komplexe Thema, warum es zwei Geschlechter gibt und zu welcher Vielfalt dies geführt hat, leicht verständlich und prägnant anhand von vielfältigen Tierpräparaten der Naturkundlichen Sammlung Liechtensteins.
Die faszinierende Ausstellung entstand als Gemeinschaftsprojekt des Amtes für Umwelt (Naturkundliche Sammlung) mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum.
Der letzte Anlass im Berichtsjahr am 11. Dezember 2013 war die Präsentation der Monografie «Magerstandorte in Liechtenstein», zu der wir gemeinsam mit dem Amt für Umwelt eingeladen haben. Im Küefers-Martis-Huus würdigten Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer und Norman Nigsch vom Amt für Umwelt die wertvolle Forschungsarbeit. Anschliessend gaben Cornelia Mayer, Rudolf Staub und Andreas Beiser einen interessanten Einblick in ihre Kartierungsarbeiten. Bei dem von der Regierung offerierten Apéro konnten wir die schöne Publikation ein wenig feiern.

Abb. 2 ***Jürg Paul Müller referierte im Liechtensteiner Gymnasium vor einem interessierten Publikum zu den Überwinterungsstrategien der Säugetiere.***



Abb. 3 ***Michael Fasel führte im Anschluss an die Vereinsversammlung 2013 mit einem kurzweiligen und informativen Vortrag in die Biber-Ausstellung im Küefer-Martis-Huus in Ruggel ein.***



Abb. 4 ***Holger Frick führte durch die von ihm konzipierte Ausstellung «SEXperten – flotte Bienen und tolle Hechte» im Liechtensteiner Landesmuseum.***



Abb. 5 ***Norman Nigsch und Marlies Amann-Marxer begutachten den neuesten Band aus der naturkundlichen Forschungsreihe zu den Magerstandorten in Liechtenstein.***



Wichtige Stellungnahmen

Richtlinie zur Erteilung von Ausnahmebewilligungen im Umgang mit besonders geschützten Tier- und Pflanzenarten

Bei der Vernehmlassung zur «Richtlinie zur Erteilung von Ausnahmebewilligungen im Umgang mit besonders geschützten Tier- und Pflanzenarten» haben wir ausführlich Stellung genommen und darauf hingewiesen, welche Leistungen von Mitgliedern unserer naturforschenden Gesellschaft seit ihrer Gründung erbracht werden. Die Experten der BZG nehmen viele verschiedene Aufgaben wahr, für die es Ausnahmebewilligungen unabhängig von konkreten Forschungsprojekten brauchen wird.
Von den Arbeitsgruppen der BZG, die sich mit geschützten Tierarten beschäftigen, werden folgende Aufgaben routinemässig wahrgenommen:

- Sammeln von Fundmeldungen, Zählungen und Betreuung von Datenbanken,
- Beratung von Behörden bei Problemen und Konflikten die jeweilige Tiergruppe betreffend,
- Beratung zur Erhaltung und Aufwertung von Lebensräumen,
- Öffentlichkeitsarbeit und Information von Behörden, Fachorganisationen, Schulen und Privaten und
- Vernetzung im In- und Ausland mit jeweiligen Fachorganisationen und -experten.

Bei verschiedenen Routine-Tätigkeiten, getrennt nach Arbeitsgruppen, müssen Tiere gefangen werden:

Amphibien/Reptilien

- Amphibienschutz: Betreuung der lokalen Zugstellen mit Kübelfallen.
- Amphibienmonitoring: Kontrolle der Laichgewässer/ Kerngebiete zur exakten Artbestimmung. Bei Molchlarven oder beim Wasserfrosch-Komplex z. B. bildet das kurzfristige Fangen eine unverzichtbare Voraussetzung.
- Reptilienmonitoring: insbesondere bei Schlangenfunden ist es von wissenschaftlichem Interesse, biometrische Angaben zu erfassen und eine genaue Geschlechtsbestimmung vorzunehmen.
- Rettungsaktionen aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung: Jürgen Kühnis ist beim Tierschutzhaus und bei der Landespolizei als Fachexperte registriert und wird regelmässig bei Schlangenfunden in Häusern (Kellerschacht u. ä.) kontaktiert. Betroffene Personen werden beraten und versucht zu überzeugen, das Tier am Ort zu belassen. In Spezialfällen müssen auch Schlangen umgesiedelt werden.

Fledermäuse

- Fledermausmonitoring: Kontrolle von Quartieren und deren Neuerfassung. Zur Neuerfassung ist es meist notwendig einige Tiere abzufangen, um die Art und den Quartierstatus (Wochenstuben- oder Männchenquartier, Paarungsquartier) exakt zu bestimmen.
- Netzfänge, um Wissenslücken betreffend der Verbreitung zu schliessen.
- Abfänge bei Hauseinflügen oder sonstigen Meldungen ungewöhnlicher Fledermausaktivitäten. Jedes Individuum, das gefangen wird, wird vermessen und mit genauem Standort registriert. Des Weiteren sind zur Erfüllung der Routineaufgaben folgende Bewilligungen notwendig:
  - Bewilligung zur Beringung von Zufallsfunden weiblicher Exemplare von *Nyctalus leisleri* und *Vespertilio murinus*, da die Weibchen Langstreckenzieher sind und noch beträchtliche Wissenslücken zur Zugrichtung und Distanz bestehen.
  - Telemetrie von Zufallsfunden und Netzfängen von seltenen Arten mit geringen Quartiernachweisen.

Silvio Hoch und Monika Gstöhl sind von Polizei, ALKVW und Tierschutzhaus als Fachexperten registriert und arbeiten seit vielen Jahren eng mit den anerkannten Fachleuten in der Schweiz, in Österreich und Süddeutschland zusammen. Zudem sind sie in das Netz der kantonalen Fledermaus-Beauftragten eingebunden.
Für die oben genannten Tätigkeiten ist eine mehrjährige Bewilligung für die anerkannten Fachexperten notwendig, da die Arbeiten sonst nicht mehr ausgeführt werden könnten.

Niederwassermanagement – Bewirtschaftung des Wasserdargebotes bei den Giessen Balzers und Triesen

Zu einem Wassermanagement-Projekt haben wir gemeinsam mit der LGU eine ausführliche Stellungnahme verfasst und an einer Begehung teilgenommen. Im Schreiben zum Technischen Bericht «Niederwassermanagement - Bewirtschaftung des Wasserdargebotes bei den Giessen Balzers und Triesen» betreffend die geplante Reduzierung der Wasserdotierung des Altenbaches auf 20 Liter pro Sekunde während der Wintermonate stellen wir fest:
«*Nach der vorliegenden Studie geht von der im Balzner Giessensystem gefassten Wassermenge bis zur Einmündung in den Binnenkanal wieder etwa die Hälfte durch Versickern ins Grundwasser verloren. Da der Abschnitt Alta Bach davon einen Verlustanteil von 30 % aufweist, wird darüber nachgedacht, ihn über die Niederwasserzeit im Winter mit nur mehr 20 l/sec zu dotieren (statt bisher mit 70 l/sec) und damit mindestens den Unterlauf faktisch trocken zu legen.*
Aus ökologischer Sicht muss aus folgenden Gründen dringend davon abgeraten werden:
Beim Alta Bach handelt es sich um ein Amphibiengewässer. Die Zeit, die die dort vorkommenden Amphibien ausserhalb des Gewässers verbringen, ist stark witterungsabhängig und kann nicht kalendarisch festgelegt werden. Bei der reduzierten Dotierung ist von einer wesentlichen Verschlechterung der Situation für diese geschützte Tiergruppe auszugehen. Dieses Feuchtgebiet ist ein wichtiges Brutgebiet für Insekten, das im Winter nicht trocken fallen darf. Insektenlarven sind unter anderem Nahrungsgrundlage für viele Fische und

Säugetiere und sind, wie viele Libellenlarven, selbst teilweise streng geschützt. Der Lebensraum Fliessgewässer wird in der Studie auf die Amphibien und Fische reduziert. Makrozoobenthos wird nicht behandelt, obwohl diese Artengruppe massgeblich von einer Reduktion der Wasserführung vor allem im Winter betroffen wäre. Das Durchfrieren von neu nicht mehr bewässerten Stellen kann zu Totalverlusten führen. Totholz im Wasser ist ein wesentliches Substrat für das Makrozoobenthos und sollte nicht nur auf seine Fähigkeit, den Wasserabfluss zu behindern, reduziert werden.

Folgende Pflanzenarten wären von einer partiellen Austrocknung gefährdet:

- *Carex acutiformis (Sumpf-Segge): Überleben bei einer Trockenlegung im Winter fraglich.*
- *Gladiolus palustris (Sumpfgladiole): der kleine Standort östlich des Baches auf Höhe des Parkplatzes an der Landstrasse Balzers-Triesen würde wahrscheinlich verschwinden.*
- *Hippuris vulgaris (Tannenwedel): Von Mario F. Broggi 1970 gefunden. Wiedererscheinen bei jetzigem Wasserstand wahrscheinlich.*
- *Iris sibirica (Sibirische Schwertlilie): Der kleine Standort westlich des Baches würde möglicherweise verschwinden.*
- *Phalaris arundinacea (Rohrglanzgras): Bei verändertem Wasserstand könnte der Standort verschwinden. Die Standorte in Liechtenstein werden immer stärker dezimiert.*
- *Salix cinerea (Grauweide): Die Grauweide ist an feuchte Standorte gebunden. Der Standort wäre ev. gefährdet.»*

In unserem Schreiben wiesen wir darauf hin, dass bei einem längeren Austrocknen des Feuchtbiotops die vielfältige Flora und Fauna in diesem Gebiet Schaden nehmen würde. Zum Alta Bach und seiner Umgebung wird im Biotopinventar unter «Waldreservat/Sonderwaldflächen» (Auenwaldstandort) darauf hingewiesen, dass links- und rechtsufrig Feuchtgebiete den Oberlauf begleiten. Teile davon sind verzeichnet als «Magerwiesenstandorte». Die Auswirkungen der reduzierten Wasserdotierung auf die Hydrologie der angrenzenden Moorflächen werden im Bericht nicht behandelt. Dabei handelt es sich hier um die ökologisch bedeutsamsten Moorflächen im Talraum von Balzers bis Vaduz.

Erstes Landschaftsschutzgebiet in Liechtenstein

Nach der Unterschutzstellung des Hangmoores Matilaberg im November 2011 hat die Regierung am 17. September 2013 mit Verordnung das Landschaftsschutzgebiet «Periol, Bofel, Neufeld, Undera Frost» genehmigt. Durch die Zusammenarbeit des Amtes für Umwelt mit der Gemeinde Triesen erhielt so zum ersten Mal ein Gebiet in Liechtenstein den Status eines Landschaftsschutzgebietes.
Das Gebiet am südlichen Dorfrand von Triesen zeichnet sich durch eine grosse Lebensraumvielfalt mit einem hohen Anteil an Vernetzungsstrukturen aus. Es ist nahezu unverbaut und wird als Naherholungsgebiet geschätzt. Um diese Qualitäten langfristig zu sichern, wurde es per Verordnung unter Landschaftsschutz gestellt.
Gemäss dem Gesetz vom 23. Mai 1996 zum Schutz von Natur und Landschaft sind Eingriffe, die den traditionellen Charakter und die Eigentümlichkeit des Gebietes verändern, verboten. Ebenfalls untersagt sind Massnahmen, die den Naturhaushalt auf Dauer ungünstig beeinflussen oder den Naturgenuss beeinträchtigen. Die gebiets- und sachgerechte land- und waldwirtschaftliche Nutzung sowie die Ausübung der Jagd und Fischerei sind jedoch gestattet.
Die BZG begrüsst diese Entscheidung und unterstützt Land und Gemeinden bei der rechtlichen Absicherung zur Erhaltung und Aufwertung von ökologisch bedeutsamen Lebensräumen und entsprechenden Verbindungselementen im ganzen Land.

Abb. 6 ***Impressionen aus dem neuen Landschaftsschutzgebiet in Triesen.***





Botanischer Informationsdienst

Der Tod von Edith Waldburger (1929 – 2011) hat in der botanischen Erforschung unserer Region eine grosse Lücke hinterlassen. Im Bericht Band 36 konnten wir noch nach ihrem Tod zum letzten Mal ihre «Nachträge für die Flora des Fürstentums Liechtenstein und der Region Werdenberg» veröffentlichen. Es war uns im Vorstand klar, dass kein einzelnes Mitglied der BZG ihre Nachfolge antreten kann. Wir waren aber sehr froh, dass ihr botanischer Weggefährte Wilfried Kaufmann bereit war, die Koordination für die Nachführung der Flora zu übernehmen. Im Jahr 2012 formierte sich eine Gruppe, die unter dem Namen «Botanischer Informationsdienst der BZG» die Fundmeldungen sammelt und an Wilfried Kaufmann weitermeldet, der jeweils eine Zusammenfassung mit Kommentaren für die Publikation in den BZG-Bericht-Bänden erstellt. Im vorliegenden Bericht 38 erscheint bereits der zweite Beitrag unseres Botanischen Informationsdienstes. Im Namen des Vorstandes danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Meldungen und ihre Mitarbeit: Andreas Beiser, Mario F. Broggi, Christian Burri, Wolfgang Caspers, Peter Goop, Michael Grehn, Monika Gstöhl, Rainer Kühnis, Cornelia Mayer, Hermann Moosbrugger, Herbert Moser, Voji Pavlovic, Barbara Rheinberger, Hans-Jörg Rheinberger, Günter Stadler, Rudolf Staub und Günther Trabesinger. Wir sind offen für weitere Flora-Interessierte aus unserer Region Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg.

Bericht Band 37

Den Band 37 unserer Berichte konnten wir am 11. Dezember 2013 im Küefers-Maris-Huus den Mitgliedern übergeben. Im ersten Teil des Bandes sind die Berichte über die vom Amt für Umwelt in Auftrag gegebenen flächendeckenden Kartierungen der Magerwiesen publiziert. Das Fachautorenteam hat die Ergebnisse mehrjähriger Feldaufnahmen in wissenschaftlich fundierten Beiträgen auf 120 gut illustrierten Seiten zusammengefasst:

Michael Dipner, Mary Leibundgut und Cornelia Mayer: Trockenwiesen und -weiden (TWW) im Fürstentum Liechtenstein (ohne Alpgebiet)

Mary Leibundgut und Cornelia Mayer: Trockenwiesen und -weiden (TWW) im Alpgebiet des Fürstentums Liechtenstein

Rudolf Staub und Georg Amann: Feuchtgebiete im Talraum des Fürstentums Liechtenstein

Andreas Beiser und Rudolf Staub: Feuchtgebiete im Berggebiet des Fürstentums Liechtenstein

Diese vier Arbeiten wurden auch als Band 29 «Magerstandorte» der Reihe Naturkundliche Forschung in Liechtenstein herausgegeben.

Als weitere Abhandlungen enthält der Bericht Band 37 die Ergebnisse «Winterliche Wasservogelzählungen am Alpenrhein» (Georg Willi), den «Dritten Nachtrag zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna Liechtensteins sowie bemerkenswerte Nachweise aus angrenzenden Gebieten (Ulrich Aistleitner), einen Beitrag über die «Verbreitung und Vorkommen des Zwergrohrkolbens und der Deutschen Tamariske im Alpenrheintal (Mario F. Broggi), die Arbeit «Der Gladiolen-Standort am Matilaberg» (Mario F. Broggi, Wildfried Kaufmann und Rudolf Staub), den ersten Beitrag des «Botanischen Informationsdienstes der BZG «Fortschritte in der botanischen Erforschung der Region Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg» (Wilfried Kaufmann) und einen Kurzbericht «*Sesleria uliginosa* – eine vergessene Art» (Wilfried Kaufmann).

Der zweite Teil des Bandes 37 enthält die üblichen Informationen über die Vereinsangelegenheiten der BZG für die Jahre 2011 und 2012 sowie die entsprechenden Jahresberichte der Arbeitsgruppe für Fledermausschutz (für das Jahr 2011 und das Jahr 2012), der Arbeitsgruppe für Amphibien- und Reptilienschutz (für 2012 und 2013) und der Arbeitsgruppe Flusskrebse (für die Jahre 2011 und 2012). Den Abschluss bilden der Beitrag «90 Jahre BirdLife International: langjährige Geschichte und junge Partnerschaft» (Georg Willi) und zwei Buchbesprechungen von Mario F. Broggi: Müller J.P., Jenny H., Lutz M., Mühlethaler E. & T. Briner (2010): «Die Säugetiere Graubündens – eine Übersicht» und Jäger Dietmar (2013): «Rote Liste gefährdeter Wasserpflanzen Vorarlbergs».





Schaan 2013

Abb. 7 ***Titelblatt des letztjährigen Berichtes der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft***

Dank

An der Vereinsversammlung am 22. April 2013 im Küefers-Martis-Huus wurde der Vorstand für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Ich danke allen für diese Bereitschaft und die vertrauensvolle, engagierte Mitarbeit. Einzelne Vorstandsmitglieder kündigten an, dass sie im Frühling 2015 aus dem Vorstand ausscheiden werden und ihre Aufgabe jüngeren BZG-Mitgliedern übergeben möchten.

Im Namen der BZG danke ich für die materielle und ideelle Unterstützung durch die Regierung und die Verantwortlichen im Amt für Umwelt. Im Interesse der Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind wir auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen.

Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Mitglieder, an die treuen Sponsoren, vor allem die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, und die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT. Dank ihrer Unterstützung ist es wieder möglich, den vorliegenden neuen Band unserer Berichte herauszugeben.

Vorstand 2013

Josef Biedermann, Präsident
Vojislav Pavlovic, Vizepräsident
Monika Gstöhl, Aktuar
Dominik Frick, Kassier
Rudolf Staub, Berichte
Wilfried Kaufmann, Exkursionsleiter
David Imper, Geologie
Jürgen B. Kühnis, Jugendarbeit und für Amphibien- und Reptilienschutz in Liechtenstein

Anschrift des Autors

Josef Biedermann
In der Blacha 34
LI-9498 Planken
jj.biedermann@adon.li

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Biedermann Josef

Artikel/Article: Jahresberichte des Präsidenten 2013 143-148